

1960 Das Fest

Preußens Gloria und weitere Märsche

Das Schießen am 10. Juli 1960 ist fest in der Hand der West-Kompanie. Josef Lehmenkühler (Krone), Hauptmann Heinz Meschede (Apfel) und Leutnant Franz-Josef Wille (Zepter) lassen sich von einigen Regenschauern nicht beirren und machen als neue Prinzen innerhalb von einer guten halben Stunde den Weg für Johannes Schmidt frei. Der setzt um 19.10 Uhr den entscheidenden Schuss. Als 38. Königin wählt der Schütze der West-Kompanie Ingrid Rudolphi (Arminius-Kompanie), die Tochter von Major Franz Rudolphi.

Doch zunächst hallt am frühen Sonntagnachmittag Marschmusik durch die Stadt. Die Schützen treten auf dem Marktplatz an, Oberst Heinz Rudolphi begrüßt seine Schützen und der scheidende König Alfons Hagemeister fährt in einer mit Blumen geschmückten Schützenkutsche vor. Von dort geht es mit Musik zum Rathaus, wo der Adler abgeholt wird, und zum Schützenplatz.

Um 16.26 Uhr wird der Adler unter den Klängen »Mit dem Pfeil und dem Bogen« auf hoher Stange gehisst. Oberst und König geben traditionell die ersten Schüsse ab. Bereits um 16.30 Uhr fällt die Krone. Mit Josef Lehmenkühler zielt der Apfelprinz des Vorjahres erneut besonders gut. Um 16.33 Uhr schießt Hauptmann Heinz Meschede den Apfel ab. Um 17.07 Uhr steht mit Leutnant Franz-Josef Wille auch der Zepterprinz fest.

Trotz des immer stärker werdenden Regens bemühen sich danach viele Schützen um die höchste Würde. Johannes Schmidt ist es, der den von Josef Brockmeier erneut mit viel Liebe und Mühe gefertigten stolzen Adler zerlegt. Unter den Klängen des Schützenmarsches und mit donnerndem Horrido wird der König auf den Schultern seiner Kameraden aus der West-Kompanie ins Schützenhaus getragen.

Das Schützenfest feiert eine Woche später die gesamte Bürgerschaft. Auch die Kurgäste haben sich über das bunte Bild der Stadt und das frohe Treiben auf den Straßen und auf dem Schützenplatz gefreut. Überall wehen die Fahnen an den Straßen und von den Häusern.

Als am Samstagabend vom Marktplatz Marschmusik erschallt, sind die Straßen dicht umsäumt von Tausenden von Schaulustigen. Hier sieht man so recht, dass in der Badestadt das Schützenfest noch



Das Königspaar 1960: Ingrid Rudolphi und Johannes Schmidt.

ein wirkliches Volksfest ist. Auch der Bitte um Ausschmückung der Häuser ist die Bevölkerung nachgekommen, so dass sich der Festzug auch durch festlich geschmückte Straßen bewegen kann.

Im alten Kurpark spielen Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Willi Debriel vor der Residenz Ihrer Majestät zum Großen Zapfenstreich auf. Ergriffen hören die Schützen die Klänge des Liedes »Wir treten an zum Beten« und das »Lied der Deutschen« – die Nationalhymne.

Es wird dunkel, die Fackeln lodern auf dem Weg ins Schützenhaus, so sich bald beim Festkommers ein frohes buntes Treiben entwickelt. Oberst Heinz Rudolphi bedankt sich in seiner Rede besonders bei der Feuerwehr, die sich mit ihren Musikern stets gern den Schützen zur Verfügung stellt.

Nach dem feierlichen Gottesdienst in beiden Kirchen finden die Schützen am Sonntagvormittag wieder zum traditionellen Frühshoppenkonzert im Garten des Hotel Peters – wo schon vor 50 Jahren die Schützenväter gesessen haben – zusammen. Um 15 Uhr



Foto: BSV-Archiv

Oberst Heinz Rudolphi protest Johannes, dem letzten König in seiner Amtszeit, zu.

treten sie wieder zum Festumzug durch die Straßen der Stadt an. Der Oberst begrüßt die in vierspänniger Kutsche vorgefahrenen Majestäten mit König Johannes Schmidt und Königin Ingrid Rudolphi. Erstmals in der Geschichte fahren beide Majestäten gemeinsam in der prächtig geschmückten Karosse vor. Mit dabei sind auch der Hofstaat sowie das Jubelpaar August Buch und Fräulein Toni Wille (Königspaar 1935). Durch Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal gedenkt Oberst Heinz Rudolphi der gefallenen und verstorbenen Schützen.

Zwei Spielmannszüge und zwei Kapellen (Bad Lippspringe und Schlangen) spielen die Marschmusik, als die Schützen durch die wiederum dicht umsäumten Straßen zum Schützenplatz marschieren. Hier schreiten die Majestäten mit ihrem Gefolge die lange Reihe der Schützen ab, die dann in zackigem Parademarsch ihrem Königspaar huldigen. Es gibt viele »Aaahs« und »Ooohs« für die Kleider der Damen, besonders für das der Königin, die sich ganz in Weiß mit langer, gelber Schleppe präsentiert. Insgesamt gibt es viel Beifall für das nette und sympathische junge Königspaar.

Oberst Heinz Rudolphi begrüßt die Ehrengäste wie Bürgermeister



Foto: BSV-Archiv

Die Schmidts in ihrem Opel Blitz.

Heinrich Müller, Stadtdirektor Konrad Finke, Pastor Heinrich Zumdick sowie als Vertreter der evangelischen Gemeinde Hauptlehrer Linnemann. Auch der Schützenvikar Prälat Hermann Mikus, ein alter Bad Lippspringer, ist, wie in jedem Jahr, in seine Heimat gekommen.

Am Nachmittag spielen beide Spielmanns- und Musikzüge in den Stadtquartieren der drei Kompanien auf. Besonders verdienten Beifall finden sie, als sie unter Stabführung von Willi Debriel in gutem Zusammenspiel den alten Marsch »Preußens Gloria« im Schützenhaus und weitere Märsche bei den Klumpsäckern unter den hohen Kastanien, dem Stammplatz dieser Kompanie, spielen.

Weit mehr als 1000 Besucher haben sich auf dem Schützenplatz eingefunden, darunter viele Familien mit Kindern, für die es eine ganze Reihe von Vergnügungsmöglichkeiten gibt. Während die Älteren das Tanzbein ausgiebig schwingen, herrschen Jubel und Ausgelassenheit bei den Kindern an den Buden auf dem Festplatz. Da der Wettergott ein Einsehen hat, wird so der Sonntagnachmittag zu einem echten Familienfest.

1960 Das Fest

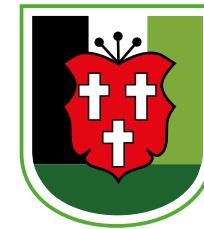


Foto: Eugen Schade

Menschenmassen: Der König wird vor »Gemüse-Schmidt« abgeholt.

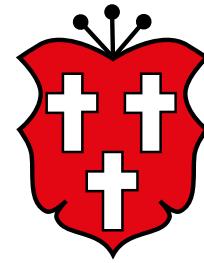
Am Abend eröffnet das Königspaar Johannes Schmidt und Ingrid Rudolphi den Tanz. Eine vom Zeremonienmeister Johannes Zumdick angeführte Königspolonaise unterbricht um 22 Uhr die Rundtänze. Selten war das Schützenhaus so gefüllt, wie an diesem Schützenfesttag. Der Abend vereinigt alle bei Tanz und Fröhlichkeit bis in die frühen Morgenstunden im großen Schützenhaus.

Buntes Treiben und frohe Laune herrschen beim traditionellen Frühstück am Montag, auf das sich besonders immer wieder die Veteranen des Bürgerschützenvereins freuen. Wieder treten die Schützen am Nachmittag zum Festumzug durch die Stadt an und

paradieren – begleitet von einem heftigen Platzregen – auf dem Schützenplatz noch einmal vor den Majestäten. Dann kommt die Stunde der Kinder, die doch auch ihren Anteil am Fest haben wollen und sollen. Abends wird wieder getanzt und die Schützen sitzen in froher Runde zusammen. Bis in den frohen Morgenstunden das Schützenfest 1960 so schön und harmonisch sein Ende nimmt, wie es begonnen hat.

Zum Rosenmontag am 13. Februar 1961 ist im Jahresbericht vom 18. März 1961 nur vermerkt: »Das Karnevalsfest verlief wie in den Vorjahren. Die schönsten Kostüme wurden durch Preise ausgezeichnet.«

1960 Die Stadt



- › Im März kann das neue Kursanatorium in der Privatklinik des Asthma- und Allergieforschungsinstituts am Rande des Kaiser-Karls-Parks nach sechsmonatiger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden. Die Leitung hat Prof. Dr. Wilhelm Gronemeyer.
- › Der Stadtrat beschließt am 15. März, die Leitung der Siegfriedquelle, durch die das Bad Lippspringer Freibad mit Wasser gespeist wird, mit einer Hartgummischicht neu auszukleiden. Die Kosten werden mit 55.000 bis 60.000 D-Mark veranschlagt. Den Planungsauftrag erhält das Architekturbüro Riedle aus Wiesbaden.
- › Ratsherr Dr. Hans-Karl Nürnberger (CDU) regt die Umzäunung des städtischen Schuttabladeplatzes an, um so Unbefugten den Zutritt unmöglich zu machen. Außerdem soll die Ausbreitung von Ratten durch Auslegen von Gift verhindert werden.
- › In der Ratssitzung vom 4. April wird die Einebnung des katholischen Friedhofes an der Arminiusstraße, gegenüber der Kurverwaltung, beschlossen. Den Angehörigen der noch betreuten Grabstellen wird eine kostenlose Umbettung auf den Waldfriedhof angeboten.
- › Im Verlauf der Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins am 23. Mai wird Kritik an der von der Kurverwaltung betriebenen »Vergesellschaftung des Bades und der Unterdrückung alle Privatinitiativen« laut.
- › Zum 1. Juni gibt Günther Wieschok, Leiter des Verkehrsbüros des Kur- und Verkehrsvereins, sein Amt auf. Seine Nachfolger werden Frau Weger, Frau Bläsing und Herr Kleindienst. Der Verein zählt zurzeit 306 Mitglieder. 14 Abgänge werden durch 20 neue Mitglieder ersetzt.
- › Der Zentralverband des Deutschen Fotografenhandwerks tagt in Bad Lippspringe.
- › Eine Großübung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Paderborn auf dem Gelände des ehemaligen Kurbades soll neue Mitglieder werben. In Bad Lippspringe ist die Gründung einer Ortsgruppe vorgesehen.
- › Bundesverteidigungsminister Franz-Josef Strauß (CSU) besucht am 19. Juli den Truppenübungsplatz in der Senne.
- › Der letzte Vorhang fällt: Die Kurlichtspiele, das Kino von Anton und Lilly Birwé an der Bielefelder Straße, muss schließen, weil der Pachtvertrag ausläuft. Das Gebäude wird abgerissen.
- › Die Kinderklinik Cecilienstift wird durch umfangreiche Neu- und Anbauten erweitert und modernisiert. Am 8. Juli feiert die Heilstätte ihr 50-jähriges Bestehen. Den Festvortrag hält der Direktor der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Dr. med. h.c. Otto Schulze-Rhöndorf. Nach der Besatzungszeit von 1945 bis 1956 wird auch auf die Wiederherstellung der Fachklinik angestoßen.
- › Der Ballsportverein Bad Lippspringe feiert am 19. Juni seinen 50. Geburtstag.



Foto: Heimatverein

Die Kinderklinik Cecilienstift feiert am 8. Juli ihr 50-jähriges Bestehen.